

Medienmitteilung 18. Januar 2017 / hac

Spital Emmental: Mehr Rettungseinsätze und Notfälle

Das Spital Emmental hat 2017 rund 15'600 Notfall-Patienten betreut, fast 10 % mehr als 2016. Der Rettungsdienst rückte letztes Jahr 5238mal aus. Das sind 56 Einsätze mehr als im Vorjahr.

Die durchschnittliche Wartezeit bis zum Eintreffen des Ambulanzfahrzeugs beim Notfall-Patienten konnte dank dem neuen Warteraum im Feuerwehrstützpunkt Kirchberg gesenkt werden. Bereits letztes Jahr lag sie bei Notfall-Einsätzen unter 15 Minuten, trotz des weitläufigen Versorgungsgebiets von Schangnau bis Zielebach.

Seit 1. Januar 2017 steht zu den Spitzenzeiten ein zusätzliches Rettungsteam im Einsatz. Pro Ambulanz-Einsatz sorgen zwei bis drei Rettungsfachleute für den Patienten: ausgebildete Rettungssanitäterinnen, Transportsanitäter und Anästhesiefachleute. Täglich arbeiten im Rettungsdienst 14 bis 20 Rettungsfachleute. Unterstützt werden sie durch rund 400 First Responder – ausgebildete Laien, die bis zum Eintreffen der Ambulanz lebensrettende Sofortmassnahmen ergreifen können. Der Rettungsdienst ist vom Interverband für Rettungswesen zertifiziert. Die Bevölkerung kann sich auf Fachleute verlassen, die jedes Jahr 40 Stunden Fortbildung vorweisen.

Zunahme der Notfälle

Auf dem Notfall des Spitals Burgdorf wurden im letzten Jahr rund 9800 Patientinnen und Patienten behandelt, auf dem Notfall Langnau rund 5800. Das sind im Durchschnitt beider Standorte fast 10 Prozent mehr Notfälle als 2016. Das Wachstum der Vorjahre setzte sich damit fort.

Die häufigsten Notfälle betrafen auch 2017 heftige Bauchschmerzen, Knochenbrüche, Infektionen der Luftwege, Herzkreislauferkrankungen und Magen-Darm-Infektionen. Die Spitzenmonate waren in Burgdorf August und Dezember, in Langnau Juli und Dezember. Der durchschnittliche Spitzentag war in Burgdorf mit gegen 1600 Patienten der Freitag, in Langnau mit über 900 der Montag. Auf den beiden Notfallstationen arbeiten pro 24-Stunden-Tag total 15 Assistenz- und Kaderärztinnen und -ärzte und 12 bis 16 Notfallpflegende.

Neues Ambulanzfahrzeug

Im Rettungsdienst des Spitals Emmental ist seit anfangs September am Standort Langnau ein neues Ambulanzfahrzeug im Einsatz. Der Mercedes-Benz 519 mit Allradantrieb verfügt über ein hochmodernes Überwachungsgerät für die wichtigsten Körperfunktionen samt integriertem Defibrillator, ein automatisches Herzdruckmassagegerät, eine Beatmungsmaschine, eine Vakuum-Matratze für Wirbelsäulenverletzte sowie eine neue elektrohydraulische Bahre, welche die Crew beim Be- und Entladen der Patienten entlastet. Das Vorgänger-Fahrzeug wurde nach 11 Jahren ausgemustert.

Bildlegende:

Mehr Rettungsdienst-Einsätze im ganzen Emmental: Auch Rettungssanitäter [Ueli Schmutz](#) (hier im neuen [Ambulanzfahrzeug](#)) hatte 2017 viel zu tun. (Foto: René Jaussi)

Weitere Auskünfte für Medienschaffende:

*Dr. med. Felix Nohl, Ärztlicher Leiter Notfallstationen
034 421 23 00 (ruft zurück)*

*René Jaussi, Leiter Pflege Rettungsdienst und Notfallstationen
034 421 22 55 (erreichbar am 18. Januar von 9 bis 10 Uhr)*